

„Ich reite derzeit auf zwei Pferden“

Der Vorstand der Emdener Agentur für Arbeit hat jetzt sein Büro in Leer bezogen.

Von EZ-Redakteur JENS VOITEL
☎ 0 49 21 / 89 00 412

Emden. Als „Ungarische Post“, beschreibt Rudolf Sievers seine derzeitige Aufgabe als Geschäftsführender Vorstand der beiden Arbeitsagenturen in Emden und in Leer. Denn seit Anfang letzter Woche hat der bisherige Chef der Emdener Agentur - vorerst kommissarisch - zusätzlich auch die Leeraner Arbeitsagentur übernommen und dort sein eigenes Büro bezogen - auch wenn es mit dem eigenen Telefonanschluss lange nicht geklappt hat. Aber bei der „Ungarischen Post“ reitet der Reiter halt gleichzeitig auf zwei Pferden - und zwar stehend.

Ganz so waghalsig wird der Job wohl nicht werden. Allerdings sehr wohl eine Herausforderung. Sievers bereitet bereits seit Wochen die für den 1. Oktober geplante Fusion der Arbeitsagenturen Emden und Leer zur künftigen Agentur für Arbeit Emden/Leer vor (wir berichteten). Und da die bisherige Leiterin der Leeraner Behörde, Christiane Fern, inzwischen schon ihre neue Tätigkeit als Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende der Agentur für Arbeit in Oberhausen übernommen hat, ist Sievers bereits ein paar Monate vor der ei-

gentlichen Fusion an den künftigen Hauptsitz Leer gezogen. „Ich bin aber auch weiterhin in Emden vertreten und habe hier auch ein Büro“, sagte Sievers gegenüber der Emdener Zeitung.

Sievers wird also weiterhin für den Agenturbezirk Emden zuständig sein. Doch gestern musste er sich erstmals sehr intensiv mit dem Leeraner Arbeitsmarktbezirk befassen. Er stellte ihn dem Verwaltungsrat in Leer vor. Bis zum letzten Septembertag gehört dazu auch der Bereich bis nach Papenburg. Dieser Agenturabschnitt geht künftig in die Verwaltung in Nordhorn über.

Der alte und künftige Agenturchef wird sich allerdings auch noch mit den Folgen der Fusion der Standorte in Emden und Leer befassen müssen. Dazu gehören nach eigenen Angaben nicht nur die internen Vorgänge, sondern auch der Leistungsbezug für die Arbeitslosen. Zu klären ist unter anderem auch die künftige Verteilung der Agenturteams für Beratung und Vermittlung.

Nach der Fusion der beiden Agenturen Emden und Leer wird Sievers weiterhin kommissarisch die beiden Behörden leiten. Erst wenn einige Tage oder Wochen später der neue Verwaltungsrat der Agentur Emden/Leer zustimmt, ist der Papenburger Sievers auch ganz offiziell Chef einer Behörde, die mal zwei waren, und deren Hauptsitz jetzt Leer heißt.

Stadt will Tradition der „Emden“-Schiffe erhalten

Am Wochenende wurde auf der Fregatte „Emden“ der Anstoß für gezielte Bemühungen in großem Umfang gegeben.

Von EZ-Redakteurin INA WAGNER
☎ 0 49 21 / 89 00 411

Emden. Die Stadt Emden will es, die Marinevereine wollen es und die militärische Führung der Fregatte „Emden“ will es auch: Nach der Außerdienststellung des Emdener Patenschiffes soll ein neues Marineschiff den traditionsreichen Namen „Emden“ tragen. Am Wochenende trafen sich die Befürworter dieser Bemühungen deshalb auf der Fregatte zu einem Gespräch, um das weitere Vorgehen abzusprechen. Denn das nächste Ziel ist es, einen Freundeskreis zu gründen, um das Ansinnen dem Bundesverteidigungsministerium gegenüber nachdrücklich vertreten zu können.

Auf Betreiben des derzeitigen Kommandanten der „Emden“, Fregattenkapitän Jörg-Michael Horn, hatte schon Alt-OB Alwin Brinkmann einen entsprechenden Brief geschrieben. OB Bernd Bornemann hat schon früh den direkten Kontakt zur „Emden“, aber auch zum Ministerium gesucht. „Wir müssen das Thema nach vorne bringen und intensiv daran arbeiten“, sagte der OB gestern. „Ich sehe die Stadt da in der Pflicht.“

Sachkenntnis

Gemeinsam mit der Bordkameradschaft Emden, dem Marinehistorischen Verein, der Marinekameradschaft Emden, dem Schützenverein Loppersum, dem Bürgerverein Port Arthur / Transvaal und auch mit Kapitän Horn soll der Versuch unternommen werden. Wenn es denn eine Patenschaft gäbe, könnte sie allerdings nicht mit einer Fregatte geschlossen werden, schränkte Horn ein. Denn die neuen Fregatten werden künftig nach den Bundesländern benannt. Aber es wird neue Multifunktionschiffe geben, die unter Umständen für eine Patenschaft in Frage kämen.

Horn referierte beim gestrigen Frühschoppen an Bord der „Emden“, die am alten Marinekai lag, über die fünf Marineschiffe - und er tat das mit großer Sachkunde. Die erste Emden, der Kleine Kreuzer - versenkt. Die zweite „Emden“ - vom Kaiser in Erinnerung an die erste mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, das danach alle „Emden“-Schiffe der Marine übernahmen. Das dritte - ein Schulschiff, das 1945 gesprengt wurde. Die vierte - ein reines Friedensschiff.

Warum er selber sich so energisch für den Erhalt des Patenschaftsnamens in der Marine einsetzt, ist für Kapitän Horn keine Frage. „Wer nicht um seine Vergangenheit weiß, kann seine Zukunft nicht leben“, sagt er. Auf der Interbet-



Gelegenheit für ein Foto: Besucher beim „Open Ship“ auf der Fregatte.

Bilder: Wilken/Bakker



Traditionen sind ihm wichtig: Fregattenkapitän Jörg-Michael Horn mit zwei Erinnerungsschildern älterer „Emden“-Schiffe.



Verstanden sich bestens: Kapitän Horn und OB Bornemann.

seite der Fregatte argumentiert Horn noch etwas umfangreicher. In einer Zeit, in der die Bundeswehr vor einer Neuausrichtung stehe und die Einheit der schwimmenden Einheiten der Deutschen Marine absehbar geringer würden, dürfe der Name „Emden“ bei der künftigen Namensgebung von Schiffen nicht in Vergessenheit geraten, schreibt Horn und mahnt einen „selbstbewussten Umgang mit der Vergangenheit an.“ Ganz im sprichwört-

lichen Sinne, dass Tradition nicht das Bewahren von Asche sein darf, sondern das Weitergeben von Feuer sein muss.“ So stelle sich die Besatzung der Fregatte in die Tradition ihrer Vorgänger.

Mit einiger Begeisterung eröffnete der Kommandant seine Rede mit rauer Stimme (vom Anfeuern am Vortag), indem er auf das erfolgreiche Abschneiden seiner Mannschaft beim Drachenbootrennen hinwies. Der 12. Platz bei 51 Mann-

schaften nach nur einmaligem Training - das könne sich sehen lassen. Das fand die Besatzung auch, und so erklang noch einmal der dreimalige Schlachtruf „Emden - voran“.

Für die Bordgemeinschaft der ehemaligen Emdenfahrer, die aktuell bestrebt ist, auf dem Ehrenfriedhof von Wilhelmshaven einen Gedenkstein für die bei einem Angriff der englischen Luftwaffe am 4. September 1939 gefallenen Besatzungsmitglieder des Leichten Kreuzers Emden (Emden III) zu stiften, überreichte Horn eine finanzielle Unterstützung.

► CDU-Landtagsabgeordneter Reinhard Hegewald, teilte gestern mit, dass er „vorsichtig optimistisch sei, dass es mit der neuerlichen Namenspatenschaft klappen könne. Er verwies auf Informationen aus dem Bundesverteidigungsministerium. Bereits Anfang des Jahres hätten sich CDU-Kreisvorsitzende Andrea Risius und CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann für den Erhalt des Namens beim Bundesverteidigungsministerium eingesetzt. Hegewald nutzte den Besuch von Verteidigungsminister Thomas de Maizière im April bei der Taufe des Einsatzgruppenversorgers auf den Nordseewerken, um bei ihm für die Namenspatenschaft zu werben.

Kommentar Seite 12

Emden V

Die „Emden“ (F 210) ist das fünfte Marineschiff dieses Namens. Die Fregatte der Bremen-Klasse wurde am 23. Juni 1980 bei den Thyssen Nordseewerke auf Kiel gelegt. Stapellauf: 17. Dezember 1980. Indienststellung: 7. Oktober 1983. Das Schiff ist 130,5 Meter lang, 14,5 Meter breit und hat einen Tiefgang von 6,5 Meter, sowie eine Verdrängung von 3680 Tonnen. Besatzung: 204 Personen.

Kurznachrichten

Polizei

67-Jähriger in seiner Wohnung überfallen

Emden. Ein 67-jähriger Mann ist am Freitagmittag in seiner Wohnung in der Eduard-Mörke-Straße überfallen worden. Wie die Polizei erst gestern mitteilte, hatte ein 26-jähriger Mann die Wohnungstür des Mehrfamilienhauses eingetreten und sich so Zutritt verschafft. Auch auf mehrfache Aufforderung hin, die Wohnung zu verlassen, reagierte er zunächst nicht. Erst als die Polizei alarmiert wurde, verschwand der Unbekannte. Über Hintergründe der Tat machte die Polizei keine Angaben. Sachschaden: 150 Euro.

Randale in Wohnung der Mutter

Emden. Ein betrunkenen Mann hat am Freitagabend in der Wohnung seiner Mutter in der Fokko-Ukena-Straßen randaliert und sich anschließend heftig gegen seine Verhaftung gewehrt. Die alarmierten Polizeibeamten hatten nämlich bei der Überprüfung der Personalien festgestellt, dass gegen den 36-Jährigen ein Haftbefehl vorlag. Sie mussten zusätzliche Kräfte hinzuziehen und sogar Pfefferspray einsetzen, um den Mann in den Griff zu bekommen. Jetzt sitzt er in der Justizvollzugsanstalt.

Motorradfahrerin schwer verletzt

Aurich. Bei einem Verkehrsunfall in Aurich ist am Samstagabend eine 21-jährige Motorradfahrerin aus Großefehn schwer verletzt worden. Ein Autofahrer aus Wuppertal hatte beim Einbiegen auf eine Tankstelle das entgegenkommende Motorrad übersehen. Bei der Unfallaufnahme wurde bei dem 49-jährigen Autofahrer ein Alkoholwert von 2,64 Promille festgestellt.

Flächenbrand am Schwanenteich

Emden. Die Feuerwehr musste am Sonnabend gegen 21 Uhr zu einem Flächenbrand am Schwanenteich ausrücken. In einem Bereich in der Nähe des Spielplatzes war ein Feuer ausgebrochen, das aber schnell gelöscht werden konnte. Der Verursacher, so hieß es gestern, ist nicht bekannt.

Topf auf dem Herd vergessen

Emden. Rauch aus einer Wohnung hat am Samstagmittag Anwohner in der Petkumer Straße alarmiert. Sie riefen die Feuerwehr, die sich gewaltsam Zutritt zu der Wohnung verschaffen musste. Die Einsatzkräfte fanden zwar keinen Bewohner vor, wohl aber Eier in einem Topf auf dem Herd.

Was sonst noch geschah

Ein 30-jähriger Mofa- und ein 32-jähriger Autofahrer sind am Samstag in Emden gestoppt worden. Sie standen unter Drogen +++ Eine 16-Jährige ist am Sonnabend gegen 22 Uhr in der Ludwig-Uhland-Straße von einem Betrunkenen beleidigt und angegriffen worden.

Riese ist Spitzenkandidat der FDP in Ems-Jade

Bezirksverband bestätigt Kandidaten für die anstehende Landtagswahl 2013.

Wiesmoor. Der Emdener FDP-Landtagsabgeordnete Roland Riese ist zum Spitzenkandidaten des Bezirksverbandes Ems-

Jade gewählt worden. Nach Angaben seines Büros habe er sich in geheimer Wahl gegen seine Herausforderin, die Emdener Kreisvorsitzende Hillgriet Eilers, durchgesetzt, die ebenfalls als Kandidatin zur Landtagswahl 2013 antritt. Riese

tritt wie berichtet erstmals für den FDP-Kreisverband Aurich an. Im Bezirksverband Ems-Jade kandidieren für die FDP neben Riese und Eilers noch Carl-Friedrich Brüggemann aus Leer, Stefan Büntig aus Wiesmoor, Arnold Venema aus

Jemgum und Lutz Bauermeister aus Wilhelmshaven.

Nach der Wahl sagte Riese zu, mit allen Kandidaten eng zusammenarbeiten zu wollen. Es gehe nun darum, die Erfolge der Landesregierung bekannt zu machen. red